

2020

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

HUMANWISSENSCHAFTLICHE
FAKULTÄT



MODULHANDBUCH

BILDUNGSWISSENSCHAFTEN

MASTER OF EDUCATION LEHRAMT AN HAUPT-, REAL-,
SEKUNDAR- UND GESAMTSCHULEN

NACH DEM ANHANG 1 DER GEMEINSAMEN PRÜFUNGSORDNUNG DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN FÜR DEN
STUDIENGANG MASTER OF EDUCATION IM LEHRAMT AN GRUNDSCHULEN VOM 9. März 2017

(ZULETZT GEÄNDERT AM 28. SEPTEMBER 2020)

HERAUSGEGEBEN VON	Universität zu Köln Humanwissenschaftliche Fakultät Dekanat
REDAKTION	Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät
ADRESSE	Gronewaldstr. 2, 50931 Köln
E-MAIL	ssc-biwi@uni-koeln.de
STAND	Oktober 2020

Kontaktpersonen

Studiendekan*in: Prof.‘ Dr.‘ Birgit Weber

Humanwissenschaftliche Fakultät

Tel: (+49) 0221 470 5777

Fax: (+49) 0221 470 5073

E-Mail: hf-dekanat@uni-koeln.de

Studiengangverantwortliche*r: Prof.‘ Dr.‘ Petra Hanke

Department Erziehungs- und Sozialwissenschaften

Tel.: (+49) 0221 470 1807

E-Mail: petra.hanke@uni-koeln.de

Prüfungsausschussvorsitzende*r: Prof.‘ Dr.‘ Birgit Weber

Prüfungsamt Bildungswissenschaften

Tel: (+49) 0221 470 5777

Fax: (+49) 0221 470 5073

E-Mail: hf-dekanat@uni-koeln.de

Studienberatung: Studierenden-Service-Center (SSC) Pädagogik

Humanwissenschaftliche Fakultät

Tel.: (+49) 0221 470 5923

E-Mail: ssc-biwi@uni-koeln.de

Legende

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
DaZ	Deutsch für Schüler*innen mit Zuwanderungsgeschichte
FS	Fachsemester
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
LV	Lehrveranstaltung
LZV	Lehramtszugangsverordnung
MAP	Modulabschlussprüfung
P	Pflichtveranstaltung
PS	Praxissemester
SE	Seminar
SM	Schwerpunktmodul
SSC	Studierenden-Service-Center
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
TP	Teilnahmepflicht
VL	Vorlesung
WL	Workload = Arbeitsaufwand
WP	Wahlpflichtveranstaltung

Inhaltsverzeichnis

1	BILDUNGSWISSENSCHAFTEN IM RAHMEN DES LEHRAMTSTUDIUMS AN HAUPT-, REAL-, SEKUNDAR- UND GESAMTSCHULEN	1
1.1	Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen.....	1
1.2	Studienaufbau und -abfolge.....	2
1.3	LP-Gesamtübersicht.....	3
1.4	Berechnung der Studienbereichsnote.....	3
2	MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN	4
2.1	Praktika.....	4
	Basismodul: Vorbereitung Praxissemester an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen	4
	Aufbaumodul: Praxissemester.....	7
2.2	Basismodule	10
	Basismodul 4: Innovation und Profession.....	10
	Basismodul 5a: Sonderpädagogische Grundlagen	12
	Basismodul 6: Diagnostik und individuelle Förderung	15
2.3	Schwerpunktmodule	18
	Schwerpunktmodul 1b: Interkulturelle Bildung (Vertiefung).....	18
	Schwerpunktmodul 2b: Historische Bildungsforschung und Geschlechterforschung (Vertiefung)	21
	Schwerpunktmodul 3b: Entwicklung und Sozialisation im Jugendalter (Vertiefung).....	23
2.4	Masterarbeit.....	26
	Masterarbeit.....	26
3	STUDIENHILFEN	28
3.1	Studien- und Fachberatung	28
3.2	Prüfungsberatung	28
3.3	Beratung zu den Praxisphasen.....	28
3.4	Musterstudienplan	29

1 Bildungswissenschaften im Rahmen des Lehramtstudiums an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen

1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Das Studium der Bildungswissenschaften beruht in allen Lehramtsstudiengängen auf dem Konzept eines professionellen Habitus: Die Lehrperson ist in der Lage, reflektiert mit grundlegenden Spannungsverhältnissen des Berufs und mit der konstitutiven Ungewissheit der beruflichen Praxis umzugehen. Sie kann die eigenen Fähigkeiten und Ressourcen hierfür nutzen sowie Grenzen erkennen und ausloten. Sie arbeitet beziehungsorientiert und geht grundsätzlich von der Maxime aus, alle Lernenden zu fördern. Die Lehrerin bzw. der Lehrer versteht es, im Team zu arbeiten und sich bei Problemen Unterstützung zu holen. Kommunikation, Kooperation und Vernetzung sind Grundlinien ihres bzw. seines Denkens und Handelns; dieses bezieht sich auf das Dreieck Schüler*innen, Eltern und Kolleg*innen (im Sinne der multiprofessionellen Ausrichtung auch auf Sozialpädagog*innen, Psycholog*innen, Ausbilder*innen in Betrieben etc.) sowie auf die Vernetzung im Quartier. Die Lehrerin bzw. der Lehrer ist in der Lage, Differenzen zu erkennen und anzuerkennen sowie in die Planung und Durchführung von Erziehungs- und Bildungsprozessen einzubeziehen; dabei berücksichtigt sie bzw. er Voraussetzungen und Bedingungen auf der Seite des Individuums, der Gruppe und der Gesellschaft. Dies beinhaltet eine reflektierende Betrachtung des Schulsystems und der organisatorischen Bedingungen des Arbeitsplatzes Schule, der Inklusions- und Exklusionstendenzen einer Gesellschaft sowie der Situation von Kindern und Jugendlichen in prekären Lebenslagen und Übergängen.

Dieser professionelle Habitus basiert auf fachlichem, fachdidaktischem, erziehungswissenschaftlichem und pädagogisch-psychologischem Wissen. Zu ihm gehört die Fähigkeit der Wissensorganisation – sowohl im Umgang mit traditionellen als auch neuen Medien –, das bedeutet, nicht nur über Wissen zu verfügen, sondern auch den Prozess des Wissensaufbaus bei sich und anderen zu begleiten und zu fördern. Der Auf- und Ausbau von Wissen und Kompetenz insbesondere mit der Perspektive auf die stetige Weiterentwicklung von Schule und Unterricht wird als berufsbegleitende, lebenslange Entwicklungsaufgabe verstanden.

Das Studium der Bildungswissenschaften folgt wissenschaftlichen Standards unterschiedlicher Disziplinen (Erziehungswissenschaft, Soziologie, Psychologie, Berufs- und Förderpädagogik). Seine Konzeption verbindet die systematischen Grundlagen der beteiligten Disziplinen mit den Anforderungen, die sich aus der beruflichen Praxis in Schule und Unterricht ergeben.

Als leitende Orientierung werden die sechs Kernkompetenzen **Erziehen, Beurteilen, Unterrichten, Innovieren, Sonderpädagogische Grundlagen** und **Diagnostizieren/Fördern** zugrunde gelegt und aus verschiedenen fachsystematischen Perspektiven erarbeitet. Quer zu den Kompetenzbereichen liegen übergreifende Schlüsselthemen, die in alle Bereiche der Lehrer*innenbildung der Universität zu Köln eingehen:

- Diversität bzw. Heterogenität hinsichtlich Geschlecht, Kultur, sozialer Lage, Behinderung mit Blick auf Inklusion bzw. Integration
- Medialer Wandel und seine Implikationen für formelle und informelle Lern- und Bildungsprozesse im Kontext von Schule und Unterricht.

Weiterhin werden in der Lehrer*innenbildung der Universität zu Köln neue Tätigkeitsfelder verbindlich berücksichtigt, die den sich verändernden Realitäten in Schule und Unterricht Rechnung tragen:

- Interkulturelle sprachliche Bildung (Deutsch als Zweitsprache)
- Soziale Intervention und Kommunikation in der Schule (Schulsozialarbeit)
- Sonderpädagogische Grundlagen für die Regelschule (Förderpädagogik)
- Medienpädagogik und Mediendidaktik.

Die Vermittlung von Kernkompetenzen, die Auseinandersetzung mit Schlüsselthemen und die Berücksichtigung neuer Arbeitsfelder sind *erstens* eingebettet in die bildungstheoretische und -historische Reflexion erziehungswissenschaftlicher Grundlagen. Sie schließen *zweitens* an die neuere empirische Bildungsforschung und ihre Ergebnisse zur Leistungsfähigkeit von Schulen, zu Kontextbedingungen des Lernens, zu Makro- und Mikroprozessen des Lehrens und Lernens und zur Kompetenzdiagnostik an. Schließlich zielen sie *drittens* in der Verknüpfung von Erziehungswissenschaft, Fachdidaktik und Fachwissenschaft auf eine wissenschaftsbasierte Professionalisierung des Lehrberufs.

1.2 Studienaufbau und -abfolge

Die fünf Kerncurriculummodule Erziehung, Leistungsmessung und -beurteilung, Unterricht, Innovation und Profession, Sonderpädagogische Grundlagen und Diagnostik und individuelle Förderung sind inhaltlich verzahnt und zielen auf einen kumulativen Aufbau von Wissen und Kompetenzen. Sie folgen im Studium aufeinander und werden in der Regel in einem Semester absolviert. Die curriculare Verzahnung wird darüber gewährleistet, dass jedes Kerncurriculumsmodule perspektivisch die Anforderungen der anderen Kerncurriculumsmodule im Blick hat; dazu werden in den Modulbeschreibungen die jeweiligen Anschlussstellen markiert. Mit der Abfolge der Module ist so auch eine schrittweise Erweiterung des Blicks verbunden:

Steht in Basismodul 1: *Erziehung* das Individuum – durchaus im Kontext seiner sozialen Umgebung – im Vordergrund, so richtet sich der Blick in Basismodul 2: *Leistungsmessung und -beurteilung* sowohl auf das Individuum als auch auf seine Positionierung in einer Lerngruppe (soziale Bezugsnorm); in Basismodul 3: *Unterricht* liegt der Fokus auf der gesamten Lerngruppe.

In Basismodul 4: *Innovation und Profession* werden stärker Rahmenbedingungen des Unterrichts sowie die Institution Schule als System in den Blick genommen. In dem abschließenden Basismodul 6: *Diagnostik und individuelle Förderung* wird der Blick wieder auf die einzelne Schülerin bzw. den einzelnen Schüler konzentriert – mit der Erwartung einer integrativen Perspektive, die Erkenntnisse der zuvor betrachteten Ebenen einbezieht.

Die Module Erziehung, Leistungsmessung und -beurteilung, Unterricht und Innovation und Profession sind die gemeinsame Grundlage der Lehrer*innenausbildung für alle Schulformen; sie beginnen allgemein und mit für alle Schulformen gemeinsam zu bearbeitenden Fragestellungen und werden im Laufe des Bachelor- und Masterstudiums immer stärker schulformspezifisch ausdifferenziert. In allen Lehramtsstudiengängen führen die bildungswissenschaftlichen Studien am Ende des Masterstudiums in das *Basismodul 6: Diagnostik und individuelle Förderung*, welches ebenfalls schulformspezifisch differenziert wird. In der akademischen Lehrer*innenausbildung für Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen erfolgt diese Ausdifferenzierung über das Basismodul 5a: *Sonderpädagogische Grundlagen* und drei zusätzliche Schwerpunktmodule, von denen die Studierenden eines auswählen können:

Schwerpunktmodul 1: *Interkulturelle Bildung* (Wahlpflichtmodul im Bachelor- und/oder Masterstudium),

Schwerpunktmodul 2: *Historische Bildungsforschung und Geschlechterforschung* (im Bachelor- und/oder Masterstudium)

Schwerpunktmodul 3: *Entwicklung und Sozialisation im Jugendalter* (Wahlpflichtmodul im Bachelor- und/oder Masterstudium).

1.3 LP-Gesamtübersicht

LP-Gesamtübersicht	
1. Unterrichtsfach	18 LP
2. Unterrichtsfach	18 LP
Bildungswissenschaften	30 LP
Praxissemester	33 LP
DaZ	6 LP
Masterarbeit	15 LP
Gesamt	120 LP

1.4 Berechnung der Studienbereichsnote

Die Noten der Studienbereiche werden gebildet als gewichtetes arithmetisches Mittel aus den jeweiligen Modulnoten entsprechend der in den Anhängen ausgewiesenen Gewichtung (siehe § 20 Abs. 5 der geltenden Gemeinsamen Prüfungsordnung der Universität zu Köln für den Studiengang Master of Education, Lehramt für an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen).

2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

2.1 Praktika

Basismodul: Vorbereitung Praxissemester an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen					
Kennnummer/ KLIPS 2.0- Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
ZfL-VPS- HRSGe/ 7991VoPrHR	240 Std.	8 LP	1. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung		Kontaktzeit*	Selbststudium	Gruppengröße
	Seminar Bildungswissenschaften		20 Std.	30 Std.	max. 60
	Seminar Fachdidaktik 1		20 Std.	30 Std.	max. 60
	Seminar Fachdidaktik 2		20 Std.	30 Std.	max. 60
	Seminar Profilfach** (TP)		10 Std.	40 Std.	max. 20
	Modulprüfung: Projektskizze			40 Std.	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...				
	<ul style="list-style-type: none"> – wissenschaftliche Inhalte der Unterrichtsfächer und der Bildungswissenschaften auf Situationen und Prozesse schulischer Praxis zu beziehen. – Fachunterricht theoriegeleitet in unterschiedlicher Breite und Tiefe begründet und adressatenorientiert zu planen. – Unterrichtskonzepte zu überprüfen und zu reflektieren sowie Unterrichtsansätze und Unterrichtsmethoden unter Berücksichtigung neuer fachlicher Erkenntnisse sowie durch die reflektierte Nutzung digitaler Medien weiterzuentwickeln. – an der Weiterentwicklung von Unterricht, schulinternen Absprachen und Schule mitzuwirken. – Theorie und Praxis professionsorientiert und im Sinne Forschenden Lernens miteinander zu verbinden (Profilfach). – die einschlägigen qualitativen und quantitativen Methoden zu unterscheiden, in ihrem Aussagegehalt und ihren Grenzen kritisch zu reflektieren sowie situations- und sachadäquat auszuwählen und anzuwenden. 				
3	Inhalte des Moduls				
	<ul style="list-style-type: none"> – Vorbereitung der Studierenden auf das Praxissemester in den Bildungswissenschaften und in den beiden Fachdidaktiken – Erarbeitung eines Themas für das Studienprojekt im Sinne Forschenden Lernens im Profilfach 				
4	Lehr- und Lernformen				
	Seminaristischer und projektorientierter Unterricht				

5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Form der Modulabschlussprüfung</p> <p>Schriftliche Prüfung: Im Rahmen des Seminars Profilfach wird eine Projektskizze über das im Praxissemester durchzuführende Studienprojekt erstellt.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Regelmäßige Teilnahme im Seminar Profilfach, bestandene schriftliche Prüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>--</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 8/20 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte*r</p> <p>Organisatorische Verantwortung: Fakultätskoordinator*innen im ZfL</p> <p>Inhaltliche Verantwortung für das Fach BiWi: Prof.‘ Dr.‘ Petra Hanke, Dr.‘ Sandra Lammerding</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Weitere Informationen zum Ablauf der Vorbereitung auf das Praxissemesters finden Sie unter: www.zfl.uni-koeln.de</p> <p>Inhaltliches regeln die fachspezifischen Curricula.</p> <p>* Genaue Informationen zur Zeitstruktur der Seminare innerhalb des Moduls finden Sie unter: www.zfl.uni-koeln.de</p> <p>** Das vierwöchige Seminar Profilfach am Ende der Vorlesungszeit ergibt sich aus einem der drei Vorbereitungsseminare. Es dient zum einen der Heranführung an die Methode des Forschenden Lernens im schulischen Kontext. Zum anderen soll eine Projektskizze als Grundlage für die Durchführung des Studienprojekts im Praxissemester entwickelt werden.</p>

Modulübersicht: Vorbereitung Praxissemester an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen				
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	Prüfungsvoraussetzungen	LP
1.	WiSe/ SoSe	Seminar Bildungswissenschaften		8
1.	WiSe/ SoSe	Seminar Fachdidaktik 1		
1.	WiSe/ SoSe	Seminar Fachdidaktik 2		
1.	WiSe/ SoSe	Seminar Profilfach (TP)	Studienleistung regelmäßige Teilnahme im Seminar Profilfach	
Modulprüfung: Projektskizze des Studienprojekts im Rahmen des Seminars Profilfach				
Σ				8

Aufbaumodul: Praxissemester					
Kennnummer/ KLIPS 2.0- Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
ZfL-PS/ 7991PrSe00	750 Std.	25 LP*	2. FS**	WiSe/SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
	Vorbereitung und Begleitung durch das zuständige ZfSL (TP)		250 Std.	140 Std.	variierend je nach Lernort
	fünfmonatiges Praktikum am Lernort Schule (TP)				
	Begleitung durch die Universität (TP)		30 Std.	270 Std.	max. 20
	Modulprüfung: kombinierte Prüfung über das Studienprojekt, Vortrag mit Kolloquium			60 Std.	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<u>Lernort Universität:</u>				
	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...				
	<ul style="list-style-type: none"> • aus ihren ersten Erfahrungen mit der Lehrtätigkeit Fragen für die Fachdidaktiken und die Bildungswissenschaften zu entwickeln. • vor dem Hintergrund relevanter didaktischer Modelle Studienprojekte durchzuführen und zu reflektieren. • ausgewählte Methoden bildungswissenschaftlicher und fachdidaktischer Forschung in begrenzten eigenen Untersuchungen anzuwenden. • bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Lösungsansätze für Anforderungen aus der Praxis aufeinander zu beziehen. 				
	<u>Lernort Schule/ZfSL:</u>				
	Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, ...				
	<ul style="list-style-type: none"> – fachliches Lernen zu planen. – die Komplexität unterrichtlicher Situationen zu bewältigen. – Lern- und Leistungssituationen zu unterscheiden sowie fachspezifische Formen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung zu erproben. – Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern zu beschreiben und in Ansätzen zu diagnostizieren. – Werte und Normen zu vermitteln und selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern zu unterstützen. – über reflexive Prozesse ihre Rolle weiterzuentwickeln. 				

3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p><u>Lernort Universität:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Planung, Durchführung und Auswertung eines individuellen Studienprojekts im Sinne des Forschenden Lernens (Betreuung in der Profilgruppe) – Fachdidaktische Begleitung im Profulfach und in den Nicht-Profulfächern (letztere erfolgt über fachspezifische Regelungen) <p><u>Lernort Schule/ZfSL:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Einführungsveranstaltungen durch ZfSL – begleitete Auseinandersetzung mit schulischen Handlungsfeldern – Bilanz- und Perspektivgespräch (ZfSL)
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Variierend je nach Lernort (Universität: Blended Learning; Schule/ZfSL: seminaristischer Unterricht, Hospitationen, Unterricht unter Begleitung (50-70 h), davon ein bis zwei Unterrichtsvorhaben pro Fach bzw. Lernbereich*** (5-15 h pro Unterrichtsvorhaben)</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Das BM Vorbereitung Praxissemester im studierten Lehramtsprofil muss absolviert sein.</p>
6	<p>Form der Modulabschlussprüfung</p> <p>Kombinierte schriftliche und mündliche Prüfung: Das Studienprojekt wird entsprechend der Projektskizze aus dem Vorbereitungsmodul in geeigneter Form zusammenfassend dokumentiert sowie in einem Vortrag mit Kolloquium präsentiert.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Erfolgreicher Abschluss des BM Vorbereitung Praxissemester im studierten Lehramtsprofil, regelmäßige Teilnahme an der universitären Begleitung und der vorbereitenden und begleitenden Veranstaltungen des zuständigen ZfSL, Absolvieren des fünfmonatigen Praktikums, Führen des obligatorischen Portfolios, Durchführung eines Studienprojekts und der vorgesehenen Unterrichtsvorhaben, Führen eines Bilanz- und Perspektivgesprächs (ZfSL), Dokumentation des Studienprojekts, bestandene kombinierte Prüfung über das Studienprojekt</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Pflichtmodul im M.Ed.-Studium in allen Lehramtsprofilen</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 12/20 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte*r</p> <p>Organisatorische Verantwortung: Fakultätskoordinator*innen im ZfL</p> <p>Inhaltliche Verantwortung für das Fach BiWi: Prof.‘ Dr.‘ Petra Hanke, Dr.‘ Sandra Lammerding</p>

11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 8 Absatz 6 und Anhang 20 der geltenden Gemeinsamen Prüfungsordnung der Universität zu Köln für den Studiengang Master of Education, Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen).</p> <p>Weitere Informationen zum Ablauf des Praxissemesters finden Sie unter: www.zfl.uni-koeln.de</p> <p>Inhaltliches regeln die fachspezifischen Curricula.</p> <p>* Der Workload des Praxissemesters beträgt einschließlich der Begleitung durch die Universität insgesamt 25 Leistungspunkte. Davon umfasst der universitäre Teil 12 Leistungspunkte und der schulpraktische Teil 13 Leistungspunkte.</p> <p>** Das Praxissemester beginnt in der Regel schon im Verlauf des 1. Semesters (vorlesungsfreie Zeit).</p>
-----------	--

Modulübersicht: Aufbaumodul Praxissemester				
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	Prüfungsvoraussetzungen	LP
2.	WiSe/ SoSe	Vorbereitung und Begleitung durch das zuständige ZfsL (TP) fünfmonatiges Praktikum am Lernort Schule (TP) Begleitung durch die Universität (TP)	<ul style="list-style-type: none"> – erfolgreicher Abschluss des BM Praxissemester – regelmäßige Teilnahme an der universitären Begleitung im Profulfach und den vorbereitenden und begleitenden Veranstaltungen des zuständigen ZfsL – Absolvieren des fünfmonatigen Praktikums an der Schule – Führen des obligatorischen Portfolios – Durchführung eines Studienprojekts und der vorgesehenen Unterrichtsvorhaben – Führen eines Bilanz- und Perspektivgesprächs (ZfsL) 	25
Modulprüfung [7991PrSe00]: kombinierte schriftliche und mündliche Prüfung				
Σ				25

2.2 Basismodule

Basismodul 4: Innovation und Profession					
Kennnummer/ KLIPS 2.0 Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
HRSGe-MEd- BiWi-BM-4/ 6370Inno00	180 Std.	6 LP	1. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung		Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
	a) Vorlesung (2LP)		30 Std.	30 Std.	a) 250
	b) Seminar (2LP)		30 Std.	30 Std.	b) 35
	c) Modulprüfung: Klausur (60 Min.) (2LP)			60 Std.	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden kennen forschungsmethodische Zugänge und zentrale Befunde der quantitativen und qualitativen Schul- und Unterrichtsforschung. Auf dieser Wissensgrundlage können sie die professionellen Anforderungen des schulischen und unterrichtlichen Innovierens beschreiben und analysieren und zu relevanten Aspekten von Professionalisierung und Professionsentwicklung in Beziehung setzen.				
3	Inhalte des Moduls				
	<ul style="list-style-type: none"> – Konstitutionsmerkmale unterrichtlicher und schulischer Innovationsprozesse (z.B. Unterrichts- und Schulqualität, Wirksamkeitsforschung im unterrichtlichen Kontext, Evaluation) – Professionelle Anforderungen des Lehrer*innenhandelns in Innovationsprozessen – Professionelle Anforderungen des Lehrer*innenhandelns im Hinblick auf Professionalisierung und Professionsentwicklung (z.B. Forschendes Lernen, Kooperation, Reflexion) – Forschungsmethoden der qualitativen und quantitativen Schul- und Unterrichtsforschung – Bereiche der Schul- und Unterrichtsentwicklung (z.B. Inklusion, Bildungsstandards, Digitalisierung, Schulprogrammarbeit, Sprachliche Bildung) 				
4	Lehr- und Lernformen				
	Die Vorlesung führt in forschungsmethodische Zugänge und zentrale Befunde der quantitativen und qualitativen Schul- und Unterrichtsforschung ein. In den Seminaren werden ausgewählte innovationsbezogene Frage- und Problemstellungen auch hinsichtlich ihrer forschungsmethodischen Realisierung vertieft im Hinblick auf eigene forschungsbezogene Umsetzungen erprobt.				
5	Modulvoraussetzung				
	Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulabschlussprüfung				
	Klausur (60 Min.)				

7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Das Modul ist ein lehramtsspezifisches Veranstaltungsangebot.</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 6/30 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte*r</p> <p>Prof. Dr. Petra Herzmann, Prof. Dr. Johannes König</p>
11	<p>Sonstige Information</p> <p>Die Veranstaltungen des BM 4 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten.</p> <p>Das Angebot der Modulprüfung wird ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulprüfung wird in Anlehnung an die Vorlesung absolviert.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 22 und Anhang 1 der geltenden Gemeinsamen Prüfungsordnung der Universität zu Köln für den Studiengang Master of Education, Lehramt für Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen).</p>

Modulübersicht: Innovation und Profession					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Prüfungsvoraussetzungen	LP
1.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
1.	WiSe/ SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6370Inno00]: Klausur					2
Σ					6

Basismodul 5a: Sonderpädagogische Grundlagen					
Kennnummer/ KLIPS 2.0- Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
HRSGe-MEd- BiWi-BM-5a/ 6370SpGI00	180 Std.	6 LP	3. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung		Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
	a) Vorlesung 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a) 250
	b) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	b) 35
	c) Modulprüfung: Klausur (60 Min.) (2LP)			60 Std.	
2	Ziel des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Die Studierenden setzen sich im Modul mit „sonderpädagogischen Grundlagen“ mit verschiedenen Förderschwerpunkten und dem Themenfeld Inklusion im Hinblick auf die schulische Bildung, aber auch unter gesellschaftlichen, bildungspolitischen, rechtlichen und wissenschaftlichen Gesichtspunkten kritisch auseinander. Sie entwickeln ein kritisch reflektiertes Berufsbild, das sich an den Zielen inklusiver Bildung entsprechend der UNESCO orientiert (Berücksichtigung individueller Bedürfnisse der Schüler*innen und Teilhabe aller Schüler*innen).</p> <p>In der wissenschaftlichen und praxisrelevanten Auseinandersetzung mit verschiedenen Lernausgangslagen der Lernenden in der Schule entwickeln die Studierenden theoretisches und methodisches Wissen zu Grundlagen und Hintergründen der Entstehung verschiedener, sonderpädagogischer Förderschwerpunkte und ihre Erscheinungsformen.</p> <p>Aufbauend auf den Erkenntnissen der Bachelorebene vertiefen sie ihr Wissen durch didaktische und methodische Handlungs- und Interventionskompetenzen zum Umgang und zur differenzierten und individuellen Förderung von Kindern und Jugendlichen mit sinnes- und körperlichen Beeinträchtigungen sowie mit Lern- und Entwicklungsstörungen (Lernschwierigkeiten, herausfordernden Verhaltensweisen sowie Sprachentwicklungsstörungen) in inklusiven Lernsituationen. Ferner erwerben sie grundlegende Kompetenzen in der Auswahl und Anwendung präventiver Maßnahmen.</p> <p>Durch Kompetenzerwerb im Umgang mit inklusiven Lernsettings eignen sich die Studierenden ein breites Handlungs- und Methodenrepertoire an, das sie befähigt, in Lerngruppen mit mehreren Diversitätsdimensionen pädagogisch und didaktisch sinnvoll fachliches und soziales Lernen anzuregen, umzusetzen und kritisch zu reflektieren. Sie erwerben Wissen über verschiedene sonderpädagogische und inklusive Fördersysteme und reflektieren Ressourcen- und Aufgabenanteile der allgemeinpädagogischen sowie der sonderpädagogischen Lehrperson im inklusiven Bildungskontext.</p> <p>Interdisziplinäre Kooperationsmöglichkeiten sind essentiell für inklusive Bildung und benötigen Rahmenbedingungen pädagogischen Handelns sowie ein berufliches Selbstbild, das sich an Zielen und Standards professionellen Handelns orientiert. Die Studierenden kennen Gelingensbedingungen von (interdisziplinärer) Kooperation und wissen, wie sie diese in inklusiven Lerngruppen erkennen, nutzen und reflektieren. Schwerpunkte liegen auf der Kooperation allgemein, der Kooperation zwischen allgemeinpädagogischer und sonderpädagogischer Lehrkraft sowie mit außerschulischen Partnern (z.B. der Jugendhilfe, Schulpsychologie, Schulsozialarbeit, Fachdiensten).</p>				

3	<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen inklusiver Bildung sowie verschiedene Rahmenkonzepte zu deren Umsetzung mit dem Schwerpunkt sonderpädagogischer Fragestellungen. – Grundlagen, Hintergründe und Theorien über die Entstehung von Lern-, Verhaltens- und Entwicklungsstörungen sowie sinnes- und körperlichen Beeinträchtigungen. – Grundlagen, Hintergründe und Theorien über Entstehung von Autismus, AD(H)S sowie Schulvermeidung. – Didaktische und methodische Handlungs- und Interventionskompetenzen zum Umgang und zur differenzierten und individuellen Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in inklusiven Settings. – Grundlagen zur Gewährung von Nachteilsausgleichen – Möglichkeiten der kooperativen Zusammenarbeit zwischen allgemeinpädagogischer Lehrkraft und sonderpädagogischer Lehrkraft.
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Eine Vorlesung führt in die Grundlagen ein. Das Seminar dient der Vertiefung, Anwendung und Schwerpunktsetzung</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: keine Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Klausur (60 Min.)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Im M.Ed. Bildungswissenschaften für Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschule. Die Vorlesung wird zudem dem BM 5b im M.Ed. Bildungswissenschaften Gym/Ge zugeordnet.</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der benoteten Modulabschlussprüfung. Sie geht zu 6/30 gewichtet in die Endnote für den Studienbereich Master Bildungswissenschaften ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte*r</p> <p>Prof.: Dr.: Conny Melzer</p>

11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Veranstaltungen des BM 5a werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Das Angebot der Modulprüfung wird ebenfalls in jedem Semester vorgehalten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 22 und Anhang 1 der geltenden Gemeinsamen Prüfungsordnung der Universität zu Köln für den Studiengang Master of Education, Lehramt für Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen).</p> <p>In diesem Modul sind im Umfang von 4 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 3 Absatz 1 LZV enthalten.</p>
-----------	---

Modulübersicht: Sonderpädagogische Grundlagen (5a)					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Prüfungsvoraussetzungen	LP
3.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
3.	WiSe/ SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6370SpGI00]: Klausur					2
Σ					6

Basismodul 6: Diagnostik und individuelle Förderung					
Kennnummer/ KLIPS 2.0- Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
HRSGe-MEd- BiWi-BM-6/ 6370DuiF00	180 Std.	6 LP	4. FS	WiSe/SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung		Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
	a) Vorlesung 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a) 250
	b) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	b) 35
	c) Modulprüfung: Projektarbeit (2 LP)			60 Std.	
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Das Modul vertieft und erweitert die auf der Bachelorebene erworbenen Kompetenzen des Moduls „Leistungsmessung und -beurteilung“ (BM2). Der Fokus liegt auf der anwendungsorientierten Diagnostik von Lernvoraussetzungen und Lernprozessen sowie der Umsetzung einer individuellen Förderung auf der Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse (Förderplanung). Die Basis hierzu bilden erkenntnistheoretisch begründete und wissenschaftlich abgesicherte, methodische Überlegungen.</p> <p>Die Studierenden erwerben vertiefende Kenntnisse & Kompetenzen im Bereich des Erkennens und Diagnostizierens von sozial-emotionalen Entwicklungsverzögerungen und Lernschwierigkeiten von Kindern und Jugendlichen. Auf der Grundlage der erworbenen diagnostischen Erkenntnisse und ausgehend von diagnostischen Ergebnissen lernen sie, für den schulischen Kontext die Planung von Nachteilsausgleichen und innerhalb kooperativer Förderplanung, individuelle Förderpläne zu entwickeln, umzusetzen und zu evaluieren. In diesem Zusammenhang lernen sie, wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu treffen und mögliche Folgen kritisch zu reflektieren. Einer der Schwerpunkte liegt hierbei auf der Nutzung und Integration aller relevanten Daten, der Planung sowie der Umsetzung und Evaluation von Maßnahmen im Unterricht und zur individuellen Förderung (Intervention) im Zuge situationsadäquater Lösungsprozesse.</p> <p>Die Studierenden erlangen ein tieferes, verantwortungsethisches Verständnis von Diagnostik, indem sie Wissen aus dem Basismodul 2 (Bachelor) praxisrelevant operationalisieren und situationsadäquate Rahmenbedingungen gestalten. Ferner wird die Anwendung und Interpretation von (teil-) standardisierten testdiagnostischen Instrumenten (Inventaren) mit Bezug zum schulischen Alltag und unter besonderer Berücksichtigung verschiedener Diversitätsdimensionen sowie deren Ergebnisse interpretiert. Neben theoretischen Grundkenntnissen in der Testentwicklung (Gütekriterien, Normierung) stehen vor allem die Auswahl von geeigneten diagnostischen Verfahren, die Anwendung im schulischen Alltag und Auswertung wie auch die korrekte Interpretation von testdiagnostischen Ergebnissen im Vordergrund. Die Studierenden entwickeln ihr berufliches Selbstbild als diagnostizierende Lehrkraft weiter, indem sie theoretisch und methodisch begründet Testmaterialien innerhalb inklusiver, schulischer Settings auswählen und Unterrichts- und Fördersituationen mit einer angemessenen pädagogischen Verhältnismäßigkeit planen und umsetzen. In diesem Zusammenhang stehend reflektieren Studierende diagnostische Verfahren und schätzen diagnostische Ergebnisse kritisch ein, erkennen Konfliktpotentiale in der Zusammenarbeit mit anderen und reflektieren diese vor dem Hintergrund situationsübergreifender Bedingungen.</p>				

3	<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vertiefung diagnostischer Theorien, Methoden und Verfahren – Wiederholung testtheoretischer Grundlagen (Gütekriterien) – Vertiefende Arbeit mit Messinstrumenten der Entwicklungs-, (Teil-)Leistungs- & Verhaltensdiagnostik, Schwerpunkte: Beobachtung, Gesprächsarten, Schultests, Verlaufsdiagnostik – Methoden zur Entwicklung von Förderplänen – Evaluation und Fortschreibung von Förderplänen
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>1 Vorlesung 1 Seminar</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: keine Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Form der Modulabschlussprüfung</p> <p>Projektarbeit</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Im M.Ed. Bildungswissenschaften Grundschule. Das Seminar wird zudem dem BM 5b im M.Ed. Bildungswissenschaften GymGe zugeordnet.</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der benoteten Modulabschlussprüfung. Sie geht zu 6/30 gewichtet in die Endnote für den Studienbereich Master Bildungswissenschaften ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte*r</p> <p>Prof.‘ Dr.‘ Conny Melzer</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Veranstaltungen des BM 6 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Das Angebot der Modulprüfung wird ebenfalls in jedem Semester vorgehalten.</p> <p>Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 22 und Anhang 1 der geltenden Gemeinsamen Prüfungsordnung der Universität zu Köln für den Studiengang Master of Education, Lehramt für Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen).</p> <p>In diesem Modul sind im Umfang von 4 LP inklusionsorientierte Fragestellungen gemäß § 3 Absatz 1 LZV enthalten.</p>

Modulübersicht: Diagnostik und individuelle Förderung					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Prüfungsvoraussetzungen	LP
4.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6370DuiF00]: Projektarbeit					2
Σ					6

2.3 Schwerpunktmodule

Schwerpunktmodul 1b: Interkulturelle Bildung (Vertiefung)					
Kennnummer/ KLIPS 2.0- Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
HRSGe-MEd- BiWi-SM-1b/ 6370InBB00	360 Std.	12 LP	2.-4. FS	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	a) Vorlesung 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a) 250
	b) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	b) - c) 30
	c) Seminar 2 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	
	d) Modulprüfung: Projektarbeit (6 LP)			180 Std.	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Die Studierenden erwerben grundlegendes Wissen über Migration, lebensweltliche Diversität und die entsprechenden Anforderungen an Bildungseinrichtungen, um später als Lehrpersonen interkulturell reflektiert und kompetent handeln zu können. Im Einzelnen – sie ...</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen Daten und Fakten zur Bildungsbeteiligung und sind in der Lage, die spezifische Bildungsbenachteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in international vergleichender Perspektive zu analysieren, – haben vertiefte Kenntnisse zu Lebenslagen und Sozialisationsbedingungen im Kontext von Migration, – kennen gesellschaftliche Dimensionen, Ziele und Rahmenbedingungen interkultureller Arbeit sowie spezifische Ansätze zur Erklärung gesellschaftlicher Ungleichheit, – reflektieren schulische Normalisierungsstrategien im Umgang mit Differenz(en) in diskriminierungskritischer Perspektive, – kennen den schulischen Heterogenitätsdiskurs und können sich mit eigenen berufsbezogenen Überzeugungen darin verorten, – verfügen über Maßstäbe für ein pädagogisch professionelles Handeln als Lehrperson unter den Bedingungen von Migration, – kennen die besonderen Bedingungen des Lernens von mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern und sind in der Lage, daraus Konsequenzen für Schule und Unterricht abzuleiten. 				
3	Inhalte des Moduls				
	<p>Die Veranstaltungen dieses Moduls thematisieren soziokulturelle Veränderungen in Kontexten von Migration und gesellschaftlicher Diversität in international und historisch vergleichender Perspektive sowie Maßnahmen und Methoden ihrer pädagogischen Bearbeitung. Das Studium des Moduls umfasst Folgendes:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schule, Jugend und Gesellschaft, Schulpädagogik der Sekundarstufe I (<i>einführende Vorlesung</i>). – theoretische und empirische Grundlagen: Kultur und Kulturalisierung, Mehrsprachigkeit, Bildungsbeteiligung, Migration und Nationalstaat. – gesellschaftliche Perspektiven: Heterogenität, Individualisierung und Globalisierung, Inklusion/Exklusion, institutionelle Diskriminierung und Rassismus. 				

	– interkulturelle Bildung in der Schule: institutionelle Rahmenbedingungen, interkulturelle Didaktik, Schulentwicklung im Kontext von Migration.
4	Lehr- und Lernformen Seminare und Vorlesungen
5	Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine
6	Form der Modulabschlussprüfung Projektarbeit
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Bei dem Modul handelt es sich um ein Wahlpflichtangebot im Studienbereich Bildungswissenschaften im Masterstudiengang Lehramt mit dem Studienprofil Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschule. Gleichnamiges Schwerpunktmodul im MA-Studium für das Unterrichtsfach Pädagogik Das Modul wird interdisziplinär angeboten; insbesondere zu den Schwerpunkten Kultur und Kulturalisierung, Rassismus, Bildungsbeteiligung und Migration werden Veranstaltungen aus den Sozialwissenschaften angeboten.
9	Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 12/30 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
10	Modulbeauftragte/* Prof. Dr. Hans-Joachim Roth
11	Sonstige Informationen Es ist eins aus drei Schwerpunktmodulen zu studieren. Die Seminare des SM 1b werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Die Vorlesung jedoch nur im Wintersemester angeboten! Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 22 und Anhang 1 der geltenden Gemeinsamen Prüfungsordnung der Universität zu Köln für den Studiengang Master of Education, Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen).

Modulübersicht: Interkulturelle Bildung (Vertiefung)					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Prüfungsvoraussetzungen	LP
2.	WiSe/ SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
3.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 2	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6370InBB00]: Projektarbeit					6
Σ					12

Schwerpunktmodul 2b: Historische Bildungsforschung und Geschlechterforschung (Vertiefung)					
Kennnummer/ KLIPS 2.0- Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
HRSGe-MEd- BiWi-SM-2b/ 6370HBGB00	360 Std.	12 LP	2.-4. FS	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	a) Vorlesung 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a) 250
	b) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	b) - c) 30
	c) Seminar 2 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	
	d) Modulprüfung: Projektarbeit (6 LP)			180 Std.	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Dieses Modul baut auf dem gleichnamigen Modul aus dem Bachelor auf. Die Studierenden vertiefen exemplarisch Themengebiete und Fragestellungen aus der Historischen Bildungs- und Genderforschung. Im Einzelnen – sind sie in der Lage ...</p> <ul style="list-style-type: none"> – auf der Grundlage theoretischer und methodischer Kompetenzen eigenständige Quellenstudien zu betreiben, – die historische Genese gegenwärtiger Problemlagen und Fragestellungen auf der Basis von Quellen und Fachliteratur zu erarbeiten und zu reflektieren – aktuelle Themen und Fragestellungen in ideen-, sozial-, kultur- und genderhistorische Zusammenhänge einzuordnen – eigenständige ideen-, sozial-, kultur- und genderhistorische Untersuchungen durchzuführen, auszuwerten, zu dokumentieren und zu präsentieren. 				
3	Inhalte des Moduls				
	<p>Die Veranstaltungen dieses Moduls zielen auf eine vertiefende Auseinandersetzung mithistorischen und soziokulturellen Veränderungen als Folgen von gesellschaftlicher Diversität. Strategien ihrer pädagogischen Bearbeitung und Methoden ihrer empirischen Erforschung sind zentrale Inhalte des Moduls. Das Studium des Moduls umfasst Folgendes:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Soziale Ungleichheit und Differenz in bildungshistorischer Perspektive – Rezeptions- und Internationalisierungsphänomene in der Geschichte des Erziehungs- und Bildungswesens – Geschlechterdiskurse und Geschlechterverhältnisse im Wandel der Zeit 				
4	Lehr- und Lernformen				
	Seminare und Vorlesungen				
5	Modulvoraussetzungen				
	Formal: keine				
	Inhaltlich: keine				

6	Form der Modulabschlussprüfung Schriftliche Prüfung: Projektarbeit
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) MA Erziehungswissenschaft Allgemeine Erziehungswissenschaft
9	Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 12/30 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.
10	Modulbeauftragte*r Prof.: Dr.: Elke Kleinau
11	Sonstige Informationen Es ist eins aus drei Schwerpunktmodulen zu studieren. Die Seminare des SM 2b werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Die Vorlesung jedoch nur im Wintersemester angeboten! Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 22 und Anhang 1 der geltenden Gemeinsamen Prüfungsordnung der Universität zu Köln für den Studiengang Master of Education, Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen).

Modulübersicht: Historische Bildungsforschung und Geschlechterforschung (Vertiefung)					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Prüfungsvoraussetzungen	LP
2.	WiSe/ SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
3.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 2	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6370HBGB00]: Projektarbeit					6
Σ					12

Schwerpunktmodul 3b: Entwicklung und Sozialisation im Jugendalter (Vertiefung)					
Kennnummer/ KLIPS 2.0- Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
HRSGe-MEd- BiWi-SM-3b/ 6370EuSB00	360 Std.	12 LP	2.-4. FS	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	a) Vorlesung 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	a) 250
	b) Seminar 1 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	b) - c) 30
	c) Seminar 2 (2 LP)		30 Std.	30 Std.	
	d) Modulprüfung: Projektarbeit (6 LP)			180 Std.	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Die Studierenden vertiefen den Themenbereich Entwicklung und Sozialisation im Jugendalter. Theoretische Ansätze zum Jugendalter werden aus psychologischer, erziehungswissenschaftlicher und sozialisationstheoretischer Sicht differenziert angeeignet.</p> <p>Folgende Kompetenzen werden erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung einer theoretischen Sichtweise von Jugend mit Blick auf kulturelle Heterogenität, Alter und Gender – Ein theoretisches Problemverständnis der Mehrdimensionalität jugendlicher Lebenswelten aus psychologischer, sozialisationstheoretischer und erziehungswissenschaftlicher Sicht – Ausbildung eines theoretisch-diskursiven Problemverständnisses von jugendlichen Lebenswelten und pädagogischem Handeln 				
3	Inhalte des Moduls				
	<p>Dieses Modul vertieft wissenschaftsorientiert in die Bereiche Entwicklung und Sozialisation im Jugendalter:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Thematisiert werden Wissenschaftstheorien der Jugendforschung. Diskussionen über Jugend und soziale Problemfelder werden aus der Perspektive wissenschafts-theoretischer Zugänge verortet. – Analysiert werden Theoriekonzeptionen von Jugend, jugendliche Lebensformen und Jugendkulturen im Kontext kultureller/ geschlechtlicher Heterogenität und pädagogischer Professionalität. – Vertiefend werden differentielle Felder des Jugendalters erarbeitet. Zentrale theoretische Bezugsgrößen der Erziehungs- und Sozialwissenschaften und der Psychologie werden auf Themen wie Delinquenz, Rechtsextremismus, Migration, Suchtverhalten, soziale Benachteiligung, Religiosität, Geschlecht, jugendliches Risikoverhalten, Medien und Schule etc. bezogen und auch im Diskurs internationaler Forschung problematisiert. 				
4	Lehr- und Lernformen				
	<p>Die jeweilige Schwerpunktsetzung innerhalb der o.g. Inhalte kann von den Studierenden frei gewählt werden. Das Modul 3b wird interdisziplinär von Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie angeboten.</p>				

5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Formal: keine Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Form der Modulabschlussprüfung</p> <p>Schriftliche Prüfung: Projektarbeit</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>---</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Modulprüfung. Sie ist endnotenrelevant und geht mit 12/30 in die Berechnung der Studienbereichsnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte*r</p> <p>Prof.‘ Dr.‘ Jutta Ecarius</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Das Modul wird interdisziplinär von Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie angeboten. Es ist eins aus drei Schwerpunktmodulen zu studieren. Die Seminare des SM 3b werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Die Vorlesung jedoch nur im Wintersemester angeboten! Angebote der Modulprüfung werden ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 22 und Anhang 1 der geltenden Gemeinsamen Prüfungsordnung der Universität zu Köln für den Studiengang Master of Education, Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen).</p>

Modulübersicht: Entwicklung und Sozialisation im Jugendalter (Vertiefung)					
FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Prüfungsvoraussetzungen	LP
2.	WiSe/ SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
3.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 2	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6370HBGB00]: Projektarbeit					6
Σ					12

2.4 Masterarbeit

Masterarbeit					
Kennnummer/ KLIPS 2.0- Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
HRSGe-MEd- BiWi-MA/ LAMAArbeit	450 Std.	15 LP	4. FS	studienbegleitend	15 Wochen
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
	---		---	---	---
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden sollen in der Masterarbeit nachweisen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein ihnen gestelltes Thema aus dem Gegenstandsbereich des Fachs selbständig mit wissenschaftlichen Methoden und in klarer Darstellung der Erkenntnisse zu bearbeiten.				
3	Inhalte des Moduls				
	Thematisch kann die Masterarbeit in Verbindung mit dem Basismodule 4 und 5 im Studienfach Bildungswissenschaften geschrieben werden.				
4	Lehr- und Lernformen				
	Ggf. besteht die Möglichkeit des Besuchs eines Kolloquiums bei den Prüferinnen und Prüfern.				
5	Modulvoraussetzungen				
	Formal: Erfolgreicher Abschluss von Basismodul 4, Fremdsprachenkenntnisse gemäß § 10 Abs. 1 und 2 Inhaltlich: Das Thema der Masterarbeit darf nicht mit dem Thema einer im betreffenden Modul erbrachten schriftlichen Prüfungsleistung übereinstimmen				
6	Form der Modulprüfung				
	Erstellen einer schriftlichen Hausarbeit.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				
	Fristgerechte Abgabe der Arbeit und mindestens die Benotung „ausreichend“				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				

9	Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote				
	Die Note der Masterarbeit wird bei der Berechnung der Studienfachnote nicht berücksichtigt, geht jedoch mit 15/120 in die Berechnung der Gesamtnote ein.				
10	Modulbeauftragte*r				

11	Sonstige Informationen Zum Anfertigen der Masterarbeit ist eine Anmeldung im Zentrum für Lehrer*Innenbildung erforderlich. Die Masterarbeit obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe § 23 Abs.12 und Anhang 1 der geltenden Gemeinsamen Prüfungsordnung der Universität zu Köln für den Studiengang Master of Education, Lehramt für Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen).
-----------	---

3 Studienhilfen

3.1 Studien- und Fachberatung

Zur Studienberatung und bei organisatorischen Fragen der Veranstaltungsbelegung können sich die Studierenden an die Mitarbeiter*innen des SSC Pädagogik an der Humanwissenschaftlichen Fakultät wenden:

Studierenden-Service-Center (SSC) Pädagogik

Humanwissenschaftliche Fakultät

Gronewaldstraße 2a, 50931 Köln

Tel. (+49) 0221 470-5923

E-Mail: ssc-biwi@uni-koeln.de

Homepage: <http://www.hf.uni-koeln.de/31652>

Für fachliche Informationen und Beratung bei inhaltlichen Fragen können sich die Studierenden an die Studiengangverantwortliche oder die o.g. Modulbeauftragten wenden.

3.2 Prüfungsberatung

Zur Prüfungsberatung können sich die Studierenden an die Mitarbeiter*innen des Prüfungsamtes für Bachelor- und Masterstudiengänge mit bildungswissenschaftlichem Anteil wenden:

Prüfungsamt für Bildungswissenschaften

Humanwissenschaftliche Fakultät

Frangenheimstraße 4a, 50931 Köln

Tel. (+49) 0221 470 5852

E-Mail: pruefungsamt-biwi@uni-koeln.de

3.3 Beratung zu den Praxisphasen

Für Beratung zu den Praxisphasen können sich die Studierenden an die Mitarbeiter*innen des Beratungszentrums des Zentrums für Lehrer*innenbildung wenden:

ZfL-Beratungszentrum

Immermannstraße 49, 50931 Köln

Tel. +49 221 470-8609

E-Mail: zfl-beratung@uni-koeln.de

3.4 Musterstudienplan

Den Studienbereichen liegt folgender idealtypischer Studienverlaufsplan zugrunde:

Semester	Module		LP
1. FS (WiSe)	BM Vorbereitung Praxissemester (8 LP)	BM-4 Innovation und Profession VL1 (2 LP) SE1 (2 LP) MAP (2 LP)	14
2. FS (SoSe)	AM Praxissemester (25 LP)	SM 1b Interkulturelle Bildung oder SM 2b Historische Bildungsforschung und Geschlechterforschung oder SM 3b Entwicklung und Sozialisation im Jugendalter SE 2 (2 LP)	27
3. FS (WiSe)	BM 5a Sonderpädagogische Grundlagen VL1 (2 LP) SE1 (2 LP) MAP (2 LP)	DaZ VL1 (2 LP) SE1 (2 LP) MAP (2 LP)	14
4. FS (SoSe)	BM 6 Diagnostik und individuelle Förderung VL1 (2 LP) SE1 (2 LP) MAP (2 LP)	VL1 (2 LP) SE 1 (2 LP) MAP (6 LP)	14
	ggf. Masterarbeit		15
Gesamt (ohne Unterrichtsfächer)			84